

218 Leipzig d. 8 Oct. 1847.

Freunde

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundliche Beschreibung meines An-  
trags der Gesellschaft der Musikfreunde. Es ist mir sehr angenehm zu  
wissen, dass Sie sich für mich interessieren, da die Sache sehr wichtig  
ist. Ich wünsche mir sehr, dass die Sache hier in Wien nicht gescheitert  
zu werden, und bitte Sie mich, wenn Sie noch etwas über die  
Sache wissen, mir davon mitzutheilen zu wollen, da ich sie, wie ich  
hoffe, in wenig Tagen hier sein kann.

Ich bin sehr dankbar, dass Sie sich für meine Sache interessieren, die  
ich hier zu untersuchen suche, da aber noch nicht alle Angelegenheiten  
geklärt sind, am 28ten in Wien zu sein, und ich hoffe, dass ich am 30ten  
abreisen werde. Wenn es für diesen Fall möglich ist, die Distribution der  
Sache noch eine Änderung zu machen, z. B. auf den 30ten oder den 29ten  
nach einer vorherigen Besprechung (denn ich würde sehr gerne  
hinschauen) anzusetzen. Oder wenn es bei den jetzt angeführten Stellen nicht  
möglich ist, diese anzusetzen, dann bitte ich Sie, am 26ten nach  
Wien zu sein, eine solche Änderung möglich wäre.

Die Gesellschaft selbst sind Sie wohl so gütig in meinem Namen  
für Ihre gütige Einladung zu danken und ich zu sagen, dass ich es mit  
Interesse in einem anderen Briefe zu thun gedenke. Und in demselben Briefe  
möge ich Sie auch über meine Sache zu berichten und Sie zu  
danken für alle Freundlichkeit die Sie mir durch Ihre Briefe an mich  
beweisen. Bin ich sehr Ihre ergebene  
Elise Mendelssohn



1811



1  
x

1.10.14  
A. H. W.

1869

~~Gen  
Herrn J. Lesque von Stettlingen  
L. d. Gehalt d. d. d. d.  
Gefunden in  
Wien~~

~~Handwritten scribbles~~

XI

